



## **Vorbericht zum Wirtschaftsplan 2021**

des Eigenbetriebes „Kurverwaltung Ostseebad Trassenheide“

### **Ausgangssituation des Eigenbetriebes**

Auf der Grundlage der Kommunalverfassung des Landes Mecklenburg-Vorpommern und in Verbindung mit der Landesverordnung über die Eigenbetriebe der Gemeinden unterhält die Gemeinde Trassenheide seit dem 01.01.1999 als Wirtschaftsunternehmen den Eigenbetrieb „Kurverwaltung Ostseebad Trassenheide“.

Zweck des Betriebes ist die Durchführung sowie Weiterentwicklung der mit dem Tourismus verbundenen Aufgaben und der sich daraus ergebenden Rechte und Pflichten. Demnach betreibt und verwaltet das kommunale Unternehmen die kommunalen Einrichtungen des Kur- und Tourismusbetriebes der Gemeinde Ostseebad Trassenheide. Dies umfasst die Organisation und Verwaltung des Kurbetriebes einschließlich der Touristinformation, dem Veranstaltungswesen, die Organisation und Verwaltung des Campingplatzes „Ostseeblick“ sowie des Servicebereiches (Wirtschaftshofes) des Eigenbetriebes. Hierbei handelt es sich um organisatorische Bereiche des Eigenbetriebes, die nicht in Abgrenzungsbereiche aufgeteilt sind, sodass keine Bereichsrechnung vorgenommen wird.

Die Finanzierung des Eigenbetriebes erfolgt durch die Erhebung von Kur- und Fremdenverkehrsabgabe im Sinne des Kommunalabgabengesetzes Mecklenburg-Vorpommern sowie aus Einnahmen weiterer Beiträge und Entgelte gemäß der dem Eigenbetrieb zugeordneten Grundstücke, Gebäude und Aufgaben.

Der Eigenbetrieb der Gemeinde Ostseebad Trassenheide wird im Wirtschaftsjahr 2021 15 unbefristete Mitarbeiter (einschl. der Betriebsleitung) beschäftigen, davon sind sieben im Wirtschaftshof und sieben in der Kurverwaltung (einschließlich des Leiters Eigenbetrieb) eingesetzt. Im Bereich des Wirtschaftshof geht 1 Mitarbeiter mit 0,75 Vollzeitäquivalenten zum 31.03.2021 in Rente, sodass die Stelle ausgeschrieben war und durch einen neuen Mitarbeiter in Vollbeschäftigung besetzt wurde. Für die Absicherung der Urlaubssaison 2021 werden vollzeit- und teilzeitbeschäftigte Saisonkräfte und Beschäftigte auf geringfügiger Basis eingestellt. Insgesamt sind 27 Mitarbeiter/innen, welche 18,83 Vollzeitäquivalenten entsprechen, tätig. Eine detaillierte Übersicht ist der Stellenübersicht des Wirtschaftsplanes zu entnehmen. Wie sich eventuell eine wiederholende Situation wie in 2020 aufgrund von u.a. Kurzarbeit auf den Personalbedarf auswirken kann ist nicht dargestellt. Diese werden bei der Auswertung oder dem Lagebericht des Jahres 2021 Berücksichtigung finden, sollte dies zum Tragen kommen. Wie die länder- und kontinentübergreifende Ausbreitung



einer Corona-Pandemie seine Auswirkungen auf die Wirtschaftsplanung 2021 hat wird sich in den weiteren Erläuterungen darstellen.

Die Ausgangssituation die es zu schildern gibt und in den nachfolgenden Grafiken und Diagrammen veranschaulicht wird, stellt sich durch die Ausrufung der Pandemie – also der Übergang von einer Epidemie zur Pandemie seit März 2020 anders dar und birgt für die weitere Entwicklung Risiken. Vorab kann zusammengefasst werden, dass das Unternehmen trotz allem eine stabile Finanzlage hat. Ein Übergang zur Normalsituation ist aktuell noch nicht absehbar. Die positive Entwicklung des Ostseebades Trassenheide die durch den Eigenbetrieb „Kurverwaltung Ostseebad Trassenheide“ seit 1999 maßgeblich vorangetrieben wird, geriet durch die Lage ab März 2020 ins Stocken. Die Einreise nach Mecklenburg-Vorpommern war durch den ausgerufenen Lockdown untersagt und alle vom Tourismus wertschöpfende Akteure konnten keine Gäste beherbergen und wirtschaftliche Leistung erbringen. Urlauber die sich zu dieser Zeit noch auf der Insel Usedom oder im Bundesland befanden musste die Rückreise antreten. Zeitweilig war die Insel Usedom für den touristischen Verkehr gesperrt. Das touristische Leben kam somit zum Erliegen. Der Notfallplan musste entwickelt werden, falls er noch nicht vorlag. Für Mitarbeiter des Eigenbetriebs wurde per gemeindlichem Beschluss ab 01.04.2020 Kurzarbeit angeordnet, Arbeitsverträge aufgelöst oder die Einstellungen wurden verschoben. Nur notwendige Positionen wurden noch besetzt, um die relevanten und unverschiebbaren Arbeiten zu erfüllen. Dies galt auch als Schutzmaßnahme für die Arbeitnehmer und deren Risikogruppen, da zu dieser Zeit nicht einschätzbar war, wie sich das Infektionsgeschehen mit dem Corona-Virus auch in Mecklenburg-Vorpommern entwickeln wird. Mecklenburg-Vorpommern zählt zu den Bundesländern mit den geringsten Infektionszahlen. Der Campingplatz konnte nicht wie geplant Ende März 2020 geöffnet werden und Dauercamper und Gäste aus MV durften erst ab 18.05.2020 wieder anreisen. Seit 24.05.2020 wurden auch wieder Anreisen mit Buchung aus der gesamten Bundesrepublik zugelassen – Anreisen aus dem Ausland kamen später hinzu. Einnahmen die lt. Wirtschaftsplan 2020 im Zeitraum des Lockdowns geplant waren konnten nicht erzielt werden, da die Einnahmen wegbrachen. Seit Juli 2020 gab es keine Kurzarbeit mehr im Eigenbetrieb und Arbeitsverträge wurden reaktiviert. Veranstaltungen im Ostseebad fanden seit Ende Juni 2020 wieder statt, wobei Kurkonzerte nicht durchgeführt wurden. Das Angebot erstreckte sich von kleinen Veranstaltungen über tourismusaffine Dienstleistungen u.a. Wanderungen. Die Teilnehmeranzahl war begrenzt und die Auflagen und Schutzstandards galt es nach einem intern ausgerichteten Hygiene- und Schutzkonzept einzuhalten. Großveranstaltungen waren bis 31.12.2020 untersagt, sodass die Highlights wie das Ostseebadfest mit Oli P, das „Usedomer Tanzfestival“ mit bekannten Tanzstars oder auch das XXL-Feuerwerk nicht stattfinden durften. Wie sich die Situation für 2021 entwickelt kann



nicht eingeschätzt werden. Durch die Absage der Events konnte kein Mehrwert durch Online- und Onlinemaßnahmen im Bereich der PR-Arbeit erzielt und Aufmerksamkeit erzielt werden. Das erste und letzte große Highlight in 2020, welches stattfinden durfte, war das Eisbade-Spektakel im Februar mit über 3.000 Zuschauern, das insbesondere durch die aktuelle Thematik „Schlager im Eis“ mediale Präsenz brachte. Eine abwechslungsreiche Auswahl an Musikern, Entertainern und anderen Künstlern war als Anknüpfung an die Entwicklung von Trassenheide geplant, um die unterschiedlichen Genres bedienen und somit der zielgruppenorientierten Ausrichtung entsprechen zu können. Dies musste für 2020 abgesagt und angepasst werden und relevante Acts für das Ostseebadfest, das Tanzfestival und die Sommernachtsparty auf 2021 verschoben. Familienorientierte Veranstaltungen standen in der Ferienzeit mit angepassten Maßnahmen im Mittelpunkt und wurden bevorzugt Outdoor aber auch Indoor durchgeführt. Für 2021 wird sich die Veranstaltungsplanung vorsichtig, reduziert aber zielgerichtet darstellen und die Maßstäbe einer sicheren Durchführung werden dabei beachtet, da es unter weiser Voraussicht auch im Planjahr 2021 gilt das Infektionsgeschehen zu minimieren. An die Entwicklung der Vorjahre im Bereich der Kultur anzuschließen und darauf aufzubauen, wird laut Prognose ab 2022/2023 wieder geplant. Das Ostseebad Trassenheide konnte in den letzten Jahren grundsätzlich seine Position als familienorientiertes Ostseebad weiter ausbauen, muss die Weiterentwicklung unter Berücksichtigung des Rückschlags in monetärer und allgemeiner Hinsicht mit Wirkung auf das zukünftige Reiseverhalten (Pandemie) aber weiter vorantreiben, um die Marktposition zu behalten. Budgettechnisch fand in 2020 eine Kürzung statt (Werbebudget – Maßnahmen wurden im Regionalmarketing nicht in die Umsetzung gebracht). Das Ostseebad Trassenheide hat den großen Vorteil, dass im Ort neben den Freizeitangeboten für die ganze Familie, bei zahlreichen touristischen Anbietern, die außerdem in Marketingmaßnahmen aktiv sind, viele Angebote vorgehalten werden, die das Thema Naturerlebnis verstärkt einbinden und Trassenheide für seine Gäste durch natürliche Ressourcen ideale Bedingungen zur Erholung auch in schwierigen Zeiten in der Natur vorhält.

Seit November 2020 wurde von der Bundesregierung ein erneuter Lockdown beschlossen, welcher ebenfalls von der Landesregierung Mecklenburg-Vorpommerns getragen wird. Seit November 2020 sind touristische Reisen untersagt. Ebenso dürfen keine Tagesgäste aus anderen Bundesländern Mecklenburg-Vorpommern besuchen. Gastronomische Einrichtungen sind ebenfalls geschlossen zu halten. Es gilt ein Versammlungsverbot. Angesichts der noch immer hohen Infektionszahlen in Januar 2021 ist nicht absehbar, ab wann erste Lockerungen ein erstes Aufleben des Tourismus in Mecklenburg-Vorpommern und somit auf der Insel Usedom erlauben. Hoffnungen geben der Start der Impfungen gegen Covid-19 und dass der harte Lockdown das Infektionsgeschehen positiv beeinflusst. Nach vorsichtiger Einschätzung wird erwartet, dass erste Lockerungen ab April/Mai 2021 eintreten werden.



Es gilt an der Strategie festzuhalten, die klare Identität und Ausrichtung auf Familien- und Naturerlebnis den Gästen sowie allen Interessensgruppen zu vermitteln. Hierzu ist es unumgänglich an einem einheitlichen Auftritt festzuhalten, um im Zuge der Corporate Identity den Wiedererkennungswert des Ostseebades Trassenheide weiter zu stärken. Langfristig soll die Position als familienorientiertes Ostseebad im Hinblick auf den demographischen Wandel, um die Zielgruppe „Großeltern mit dessen Enkelkindern“ weiter gestärkt sowie ausgebaut werden. Das Ostseebad Trassenheide stellt sich bei den perspektivischen Umsetzungen ganzheitlich auf Familien und deren Bedürfnisse ein.

Mit Rückblick auf die zurückliegende Saison 2020 kann resümiert werden, dass eine gute Wetterlage über die Saisonmonate vorherrschte. Die Daten der Wetterstation im Ostseebad Trassenheide bestätigen diese Aussagen. Aufgrund der Pandemielage, den Reisebe- und einschränkungen in Kombination, dass von Mitte März bis Mitte Mai kein Tourismus stattfinden durfte, konnte Trassenheide nicht von der positiven Wetterlage zu dieser Zeit profitieren. Insbesondere in den Monaten März, April und Mai 2020 konnte im Vergleich zu 2019 ein gutes Ergebnis erzielt werden, dass den touristischen Besuch hätte fördern können. Unter dem Gesichtspunkt, dass 2020 erstmals auch im Zeitraum Januar bis April die Erhebung der Kurabgabe lt. gültiger Satzung möglich gewesen wäre.

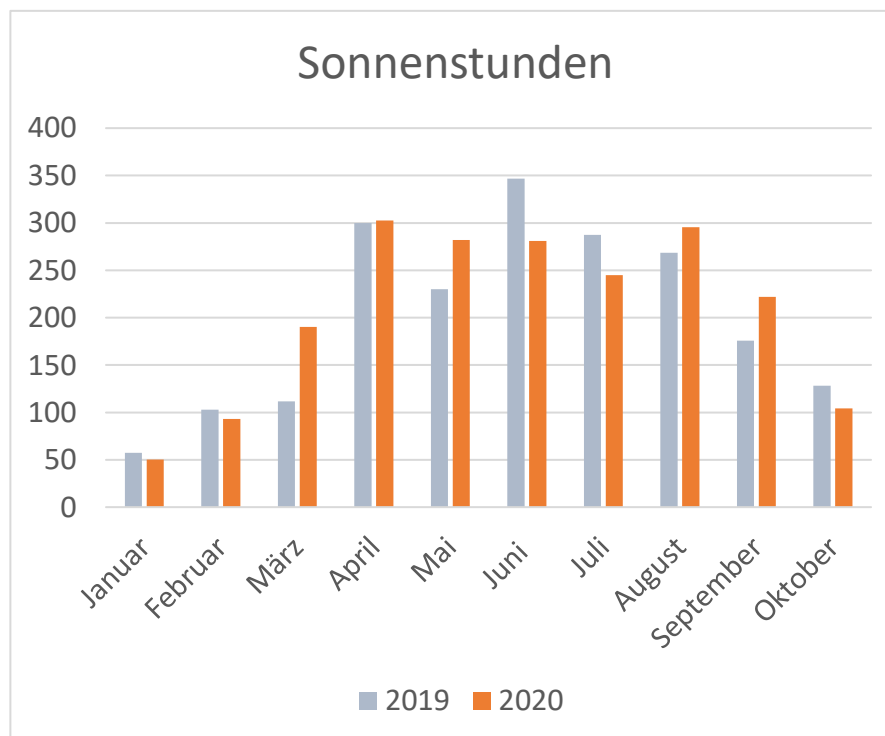


Diagramm 1: Sonnenstunden Trassenheide Januar bis Oktober 2019 und 2020



In engen Zusammenhang stellen sich die Umsatzeinbußen dar, der der Tourismus Deutschlandweit erlitt und ebenso heruntergerechnet der Eigenbetrieb.

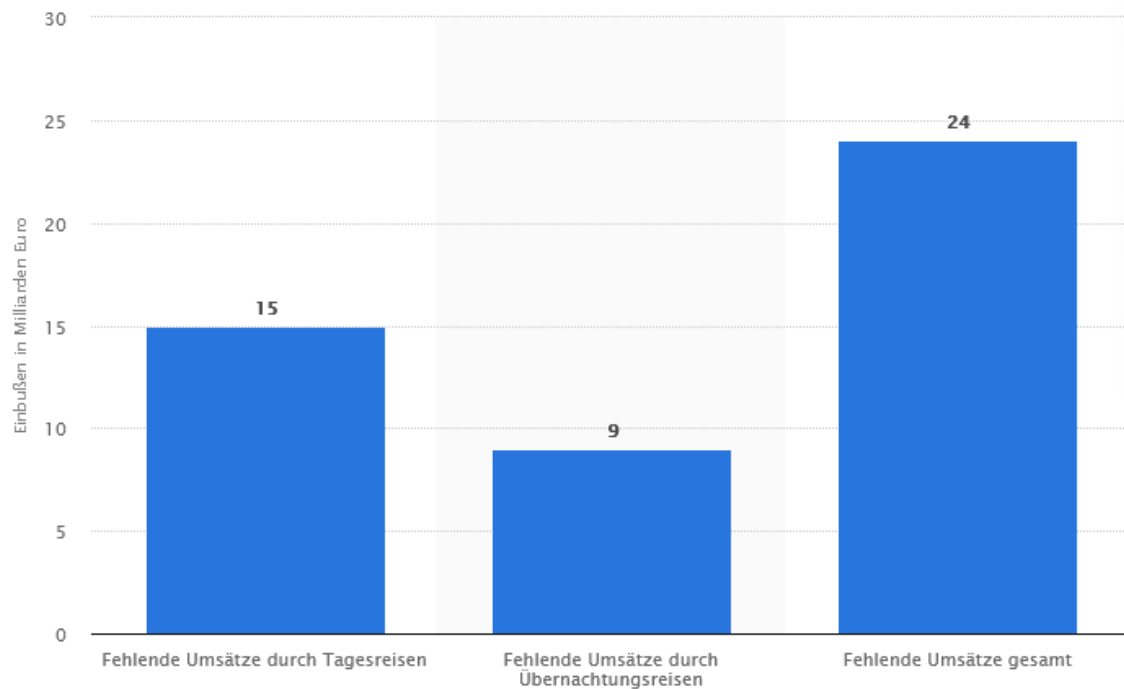


Diagramm 2: Hochrechnung der Umsatzeinbußen in Milliarden Euro in den Destinationen im Tourismus in Deutschland im März und April 2020 (<https://de.statista.com>)

Im Vergleich der Sonnenstunden Januar - Oktober stellt sich zum Vorjahr dar, dass in 2020 ca. 56,7 mehr Sonnenstunden aufkamen. In der Regenbilanz waren es ca. 18,1 mm/qm weniger Niederschlag. Die Jahresmitteltemperatur von Januar bis Oktober 2020 ist mit 11,3 Grad Celsius auf ähnlichem Niveau wie in 2019 mit 11,4 Grad Celsius. Das Diagramm 3 zeigt die Werte Niederschlag zu 2019 auf.

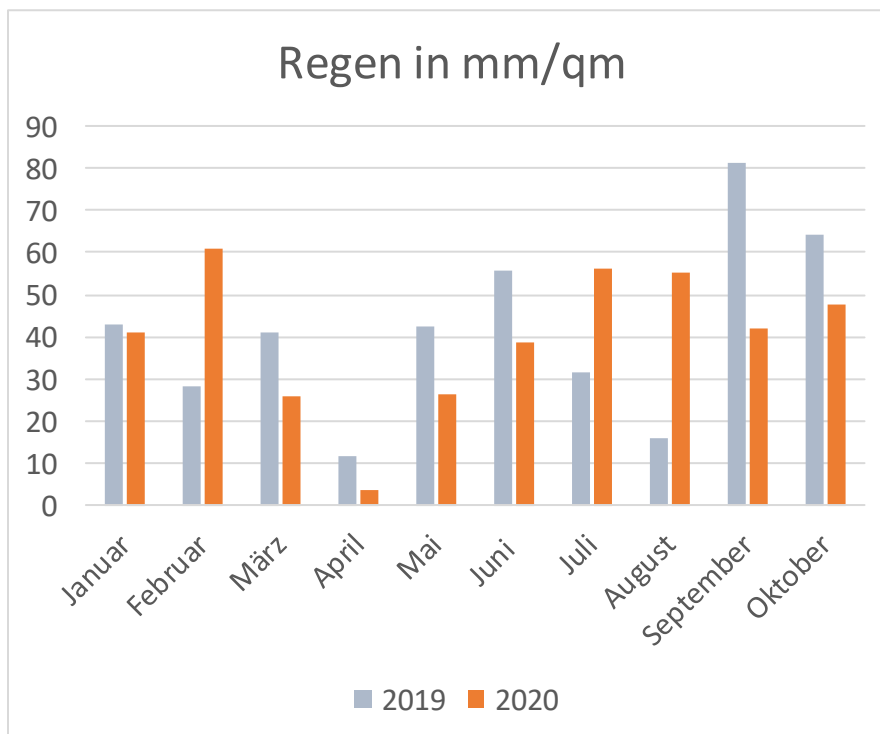


Diagramm 3: Sonnenscheindauer, Temperaturmittel, Niederschlag Vergleich 2019 zu 2020.

Tabelle 1 zeigt die Gegenüberstellung der Übernachtungszahlen der Gäste im Ostseebad Trassenheide im Bereich der privaten und gewerblichen Vermietung.

	<u>05-10/2019</u>	<u>05-12/2019</u>	<u>01-04/2020</u>	<u>05-10/2020</u>	<u>01-10/2020</u>
Übernachtungen	424.930	482.739	50.873	383.826 (-9,67%)	434.699
Anreisen	86.369	98.397	9.661	76.435 (-11,53%)	86.096
Ø Aufenthalt	4,92	4,91	5,26	5,02	5,04

Tabelle 1: Vergleich Übernachtungen 2019 zu 2020



Aus Tabelle 1 wird ersichtlich wie hoch die Übernachtungen von Mai bis Oktober 2019 bzw. von Mai bis Dezember 2019 waren. Andere statistische Zahlen zu den Monaten Januar bis April 2019 liegen nicht vor, da zu diesem Zeitpunkt keine Kurtaxe erhoben wurde und demnach keine statistischen Zahlen zu den Übernachtungen erhoben werden konnten.

In 2020 wurde dann ganzjährig Kurtaxe erhoben und somit können die Übernachtungen der Monate Januar bis Oktober 2020 dargestellt werden. Zu den Monaten November und Dezember 2020 sind noch nicht alle Übernachtungszahlen ausgewertet. Wie bereits in Auswertung der Wetterstatistik für das Ostseebad Trassenheide dargestellt, hat sich das durchschnittlich gute Wetter positiv auf die Übernachtungszahlen auswirken. Zudem kann resümiert werden, dass die Pandemie einen positiven Effekt auf den Inlandtourismus hat.

Im Vergleichszeitraum Mai bis Oktober 2020 wurden aufgrund der Pandemie weniger Übernachtungen gegenüber dem Vorjahr 2019 von 9,67 % verzeichnet, da erst ab Mitte Juni die Beschränkungen soweit aufgehoben waren, dass ein „normaler Tourismus“ stattfinden konnte. Demnach konnten von Mai bis Oktober 2020 insgesamt 383.826 Übernachtungen verzeichnet werden (im Vergleichszeitraum 2019 waren es 424.930 Übernachtungen. Werden die Übernachtungen von Januar bis April 2020 hinzugerechnet, so konnten insgesamt 434.699 Übernachtungen von Januar bis Oktober 2020 verzeichnet werden.

Weitere Auswirkungen der Pandemie sind, dass seit dem Lockdown im März 2020 bis zum 03.09.2020 kein Tagestourismus per Landesverordnung zugelassen war. Gäste aus anderen Bundesländern durften nur mit gültiger Buchungsbestätigung nach Mecklenburg-Vorpommern reisen. Ein Ausflug, um beispielsweise aus Berlin einen Tag nach Trassenheide an den Strand zu kommen war untersagt. Die durch die Landesregierung beschlossene Reduzierung der Auslastung von gewerblichen Unterkünften ab 18.05.2020 bis Ende Juni auf 60% brachte mit sich, dass weniger Gäste von gewerblichen Beherbergern (Hotels, Pensionen, Campingplätze) untergebracht werden durften. Dies bedeutet bei einer maximalen Bettenzahl von z.B. 100 Betten, dass nur 60 belegt werden durften. Die geltenden Abstandsregelungen beeinflussten dies zusätzlich.

Bei Betrachtung der Statistik des Statistischen Landesamtes der gewerblichen Betriebe einschließlich des Campings, die über den kurabgabepflichtigen Zeitraum hin aus erhoben wird, ist nach der immensen Entwicklung des Ostseebades in den Vorjahren (2015, 2016) erkennbar, dass die Anreisen seit 2017 zunehmen, Übernachtungen und somit die durchschnittliche Aufenthaltsdauer abnehmen. Das bedeutet, dass mehr Gäste anreisen, jedoch den Urlaub kürzer vollzogen. In 2020 stieg die



durchschnittliche Aufenthaltsdauer leicht von 4,92 Tagen in 2019 auf 5,02 Tage (Vergleichszeitraum Mai bis Oktober) in 2020.

Bei den Anreisen im Bereich der privaten und gewerblichen Vermietung im Jahr 2020 ist eine Minderung im Vergleichszeitraum Mai bis Oktober von 9.934 Anreisen aufgrund der Pandemie gegenüber dem Vorjahr zu verzeichnen (in 2020 76.435 Anreisen in 2019 86.369 Anreisen). Dies stellt eine Minderung von 11,53 % dar. Im Zeitraum Januar bis Oktober 2020 konnten insgesamt 86.096 Anreisen verzeichnet werden.

Das folgende Diagramm 4 zeigt die Quellmärkte im Vergleich 2019 zu 2020, wobei hier ersichtlich wird, dass im Jahr 2020 mehr Gäste aus den Bundesländern Mecklenburg-Vorpommern und Brandenburg und weniger Gäste aus Berlin und Sachsen verweilten. Zu den Top 5 Quellmärkten in 2020 zählen die Bundesländer Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Berlin, Sachsen und Sachsen-Anhalt.

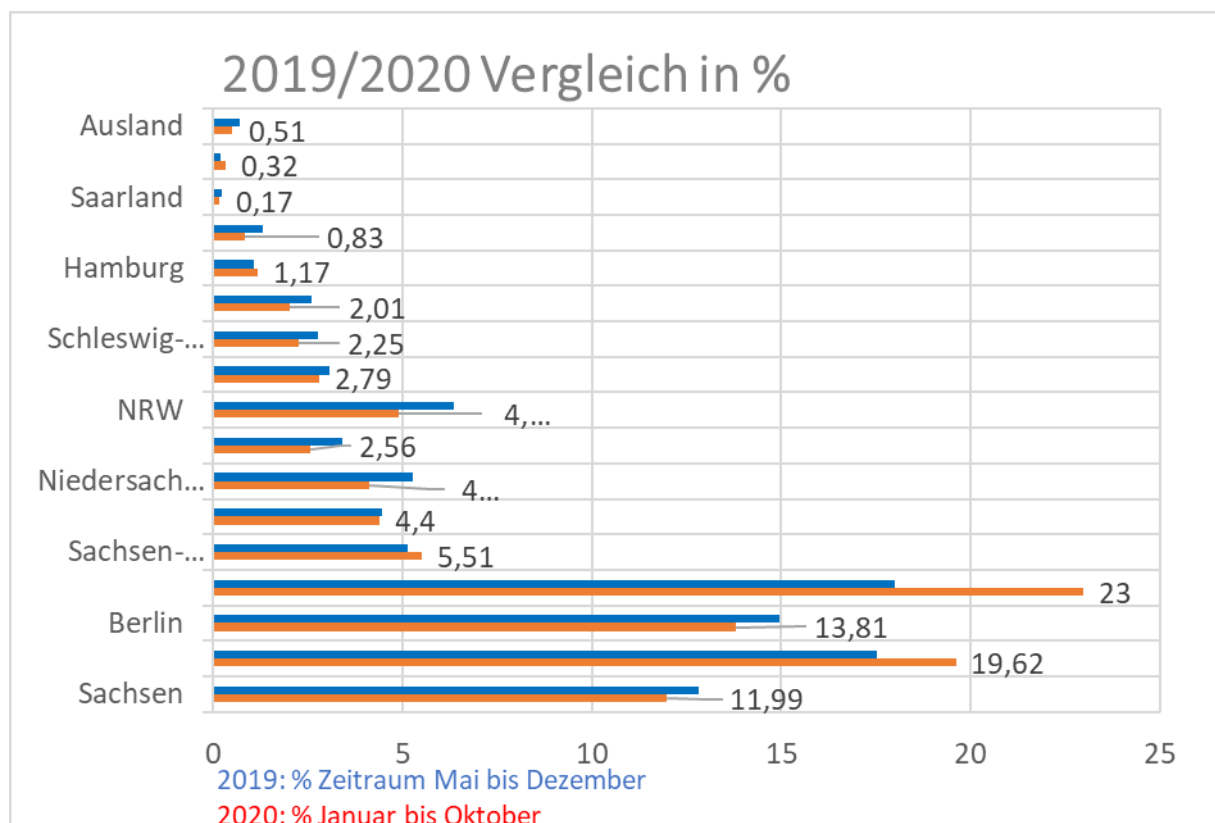


Diagramm 4: Quellmärkte im Vergleich 2019 zu 2020 in Prozent





Die positive Entwicklung des Ostseebades Trassenheide, die im Jahr 2020 durch die Pandemiesituation negativ beeinträchtigt wurde und auch 2021 noch wird, gilt es auch für die nächsten Wirtschaftsjahre zu fördern.

Zur Erreichung bzw. Förderung einer positiven Entwicklung hat der touristische Eigenbetrieb diverse Maßnahmen und Investitionen umgesetzt sowie den Service im Ort in den Bereichen Marketing und PR, Veranstaltungswesen, Gästeservice und infrastrukturelle Gegebenheiten erweitert. Als gästeorientiertes Dienstleistungsunternehmen der Gemeinde Ostseebad Trassenheide werden die internen Prozesse und Maßnahmen innerhalb eines umfangreichen Qualitätsmanagements geprüft.

So wird der qualitative Gästeservice der Touristinformation immer wieder aufs Neue reflektiert und weiterentwickelt. Die Kurverwaltung ist mit der roten DTV-„i“-Marke als geprüfte Touristinformation zertifiziert. Um das innerbetriebliche Qualitätsbewusstsein zu steigern, werden regelmäßig Prüfungen im Rahmen der i-Marken Zertifizierung durchgeführt. Unter anderem stehen Kriterien wie Erscheinungsbild innen und außen, Beratung sowie Service am Counter, Leistungsangebot und Qualitätsbewusstsein auf dem Prüfstand.

Zudem wurde im Jahr 2018 begonnen, ein aktives Beschwerdemanagement einzuführen. Dies wird in 2021 weiter vorangetrieben. Dem Gast soll durch verschiedene Kanäle (via Telefon, Mail, auf der Webseite, persönlich oder handgeschrieben) die Möglichkeit geboten werden, auf Missstände aufmerksam zu machen. Kritiken, Ideen bzw. Verbesserungsvorschläge sollen künftig vierteljährlich kategorisiert, ausgewertet und durch einen Qualitätszirkel Maßnahmen eingeleitet, besonders schwerwiegenden Missständen zeitnah entgegenzuwirken. Denn nur zufriedene Gäste können langfristig an Trassenheide gebunden werden und empfehlen unser Ostseebad weiter. Laut empirischer Studien kostet es *fünffmal* so viel, einen *neuen Kunden* zu gewinnen, als *einen Bestandskunden* zu halten.

Heutzutage können sich die Kompetenz- und Aufgabenfelder von zeitgemäßen Touristinformationen nicht auf einfache Service-Anfragen der Gäste begrenzen. Die Anforderungen in Bezug auf die Leistungen haben zugenommen, Gäste erwarten beste Ausstattungs-, Informations- und Servicequalität.

Der Eigenbetrieb hat mit der i-Marke im Jahr 2019 an der Prüfung zum Fortbestehen des Qualitätssiegels für Touristinformationsstellen teilgenommen und mit dem Testergebnis gut abgeschlossen. „Mit der Prüfung anhand der Mindestkriterien sowie weiterer 40 i-Marke Kriterien wird die Angebots- und Leistungsqualität der Touristinformation „mit der Brille des Gastes“ anhand eines standardisierten, bundesweit einheitlichen Kriterienkatalogs unter die Lupe genommen.“, aus

<https://www.deuschertourismusverband.de/qualitaet/i-marke.html> Stand 16.12.2019  
Unter anderem wurden bezüglich der Ausstattungsqualität der Touristinformation ab-



gezogen. Hier müssen langfristig Maßnahmen/Investitionen vorgenommen werden. Die erneute Beantragung zur i-Marke erfolgt 2022.

Im Zuge der Zielgruppenausrichtung als familienfreundliche Gemeinde, war geplant im Sommer 2020 die Rezertifizierung mit dem Siegel „Familienfreundlicher Tourismusort“ durch den Landestourismusverband Mecklenburg-Vorpommern vorzunehmen. Der Eigenbetrieb nahm dazu zusammen mit den Partnern aus dem Bereich Beherbergung Familien-Wellness Hotel „Seeklause“, Seetel Hotel „Waldhof“ sowie dem Erlebnispartner „Wildlife“ an dem Qualitätsmanagement Familienurlaub MV 2020 (QMF) teil. Der Antrag zum QMF, der im Februar 2020 eingereicht wurde, umfasste mehrere Seiten mit ausführlichen Erläuterungen zur Familienorientierung, Information und Services, Angebote zum Kinder- und Familienprogramm, Sicherheit im öffentlichen Bereich, Qualitätssicherung, Familienfreundlichkeit für Mitarbeitende usw. Auf weiteren ca. 100 Seiten wurden diese Erläuterungen durch umgesetzte Maßnahmen belegt. Die unabhängige Jury begutachtet auf einem Bereisungstag das Ostseebad Trassenheide und bringt den Eindruck zum Ausdruck. Aufgrund der Situation in 2020 und nachdem der TMV bis Mai 2020 die Entwicklung abgewartet haben und die Teammitglieder gedanklich die möglichen Szenarien zur Durchführung des QMF 2020 durchgespielt haben, sind diese zu folgendem Entschluss gekommen: „Wir werden die Durchführung des Qualitätsmanagements Familienurlaub auf das kommende Jahr verschieben. Dies bedeutet, dass wir Ihr aktuelles Zertifikat um ein Jahr verlängern werden. Wir lassen Ihre Bewerbung bis Anfang 2021 „ruhen“ und beginnen das Zertifizierungsprozedere dann erneut. Es entstehen hierdurch keine zusätzlichen Kosten für Sie. Bereits bezahlte Teilnehmergebühren werden für nächstes Jahr gutgeschrieben. Inwieweit neue Unterlagen (ggf. in Ergänzung) abzugeben sind, stimmen wir mit Ihnen rechtzeitig Ende dieses Jahrs ab. Sie erhalten von uns im Juni eine neue Urkunde und das Qualitätszeichen mit Gültigkeit bis 2021 für Ihre weitere Verwendung. Eine Auszeichnungsveranstaltung wird es dieses Jahr nicht geben.“ Das Siegel hat, wenn es in 2021 vergeben wird, bis 2024 Gültigkeit.

Die Umweltauszeichnung „Blaue Flagge“, die von der Deutschen Gesellschaft für Umwelterziehung jährlich im Auftrag der Stiftung für Umwelterziehung (FEE) geprüft und verliehen wird, stellt ein weiteres Instrument des Qualitätsmanagements dar. Hinzukommen die Auszeichnungen mit der Roten Flagge „Bewachter Strand/Lifeguarded Beach“, die 4-Sterne-Klassifizierung des kommunalen Campingplatzes „Ostseeblick“ (Rezertifizierung erfolgte im September 2020), die Zertifizierung bis als Qualitätsbetrieb durch die Organisation „Service Qualität Deutschland“ (gültig bis 2023) sowie als familienfreundlicher Tourismusort/Gemeinde.

Zusätzlich nutzt der Eigenbetrieb den iiQ-Check (elektronische Gästebefragung) als Qualitätsmanagementinstrument, welcher durch Gäste als Bewertungskriterium wahrgenommen wird.



Die Gästebefragung wird online, per E-Mail sowie auch als Printversion an unterschiedlichen Positionen im Ort verteilt (Mobile Information, Campingplatz, Touristinformation etc.). Die Ergebnisse aus der Umfrage dienen dem Eigenbetrieb als Planungs- und Weiterentwicklungsorientierung. Im Jahr 2020 nahmen im Zeitpunkt Juni bis Oktober 255 Personen an der Umfrage teil. Im Vergleich zum Vorjahr (356 Personen gesamt in 2019) kann, in Bezug auf die Rücklaufquote, ein steigendes Niveau konzediert werden. Jedoch ist bei der Teilnahme an der Umfrage ein Einbruch gegenüber 2018 zu verzeichnen! Gründe hierfür sind bei der Neueinführung der Datenschutzgrundverordnung, sowie der Länge des Fragebogens zu finden. Die Gäste haben zunehmend angegeben, dass Sie nicht Ihre E-Mailadresse zu diesem Zweck herausgeben möchten. Als erste Maßnahme zur Steigerung der Teilnahme wurde in 2020 der Fragebogen überarbeitet. Dieser ist nun kurz und prägnant gestaltet. Zudem sollen für noch repräsentativere Ergebnisse die aktive Verbreitung über die Beherbergungsbetriebe und Vermieter gefördert werden.

Durch die Analyse und Bewertung der Ideen, Wünsche sowie Anregungen der Gäste, die innerhalb der Gästebefragung kundgetan wurden, erfolgte in 2020 unter anderem eine Anpassung der Strand- und Badeordnung für den Strand des Ostseebades Trassenheide. Künftig können, auf Antrag und Genehmigung durch die Gemeinde, an allen Strandabschnitten Strandkörbe aufgestellt werden. Zudem wurden die Hundestrandabschnitte, FKK-Strandabschnitte, der Zugang bzw. Anordnung des Reitstrandes etc. überarbeitet.

Besonders lobend hervorzuheben ist die positive Zusammenarbeit der touristischen Akteure vor Ort, die sich engagieren und innerhalb der Aufgabenwahrnehmung des Eigenbetriebes z.B. bei Veranstaltungen und Marketingmaßnahmen aktiv einbeziehen.

Innerhalb der Marketingaktivität wurde stets eine enge Zusammenarbeit mit den regionalen Partnern vorgenommen und gezielte Kampagnen umgesetzt. Unter anderem wurden auf weiterführender qualitativer Ebene verschiedene online- und offline-Maßnahmen in Kooperation mit dem Tourismusverband Mecklenburg-Vorpommern im Rahmen der Präsentation als Familienfreundlicher Tourismusort/Gemeinde umgesetzt, um sich im Gesamtkonstrukt zu integrieren und die Destination mit seinen natürlichen Wesensmerkmalen zu präsentieren. Unter anderem nahm der Eigenbetrieb an der Kernkampagne des TMV „Strandkorb“ teil. Hier wurde der Themenbereich Familie & Kinder mit Strandkorb präsentiert. (z.B. Werbebanner, Fotoshooting sowie Videocliping). Des Weiteren präsentierte sich das Ostseebad Anfang des Jahres 2020 in einem Online-Jahreskalender mit Gewinnspielfunktion des TMV. Das



Weihnachtsgewinnspiel welches durch den Eigenbetrieb durchgeführt wird erfreut sich in Kooperation mit den ortsansässigen Partnern großer Beliebtheit und nimmt stetig an Teilnehmern zu.

Das Ziel Veranstaltungen und Aktivitäten überregional zu bewerben wurde in 2020, ausgenommen des „Eisbade-Spektakels“ nicht vorgenommen. Durch das Fördern von Kooperationen z.B. mit dem privaten Radiosender „Ostseewelle“ zum Eisbade-Spektakel und der Ostsee-Zeitung stärkt das Ostseebad Trassenheide sein positives Image durch aktive Presse- und Öffentlichkeitsarbeit. Wie eingangs erwähnt wurden die Marketingaktivitäten auf das Nötigste reduziert.

Doch auch in den Printmedien wurden gezielt Anzeigen und Advertorials (z.B. in Usedom Aktuell, Usedom exklusiv, Urlaubslotse) in Auftrag gegeben.

Grundlegend wird Wert auf bildliche Emotionen gelegt, um mit überzeugendem Bild- und Videomaterial Emotionen zu wecken und die Urlaubsortentscheidung positiv zu beeinflussen.

Im Bereich der Printmedien wurde nach und nach das visuelle Erscheinungsbild nach den Richtlinien des Corporate Designs vereinheitlicht, sodass u.a. die Hundeordnung, der Ortsplan, der Veranstaltungskalender, die turnusmäßigen Newsletter, der Campingplatzflyer sowie der Strandplan neu aufgelegt wurden.

Im Sozialmediabereich ist Trassenheide auf den Plattformen Facebook, Instagram und Twitter vertreten. Die Plattform Google+ wurde durch Google im April 2019 abgestellt. Twitter hat in Deutschland einen geringen Stellenwert, das zeigt sich auch in den Followern. Facebook hingegen ist nach wie vor sehr beliebt. Bei unserer Facebook Seite „Trassenheide.de“ haben wir aktuell 3.339 Fans (2019: 3.047) und somit erneut eine Steigerung von 8,75% zu verzeichnen. Auf Facebook werden die Fans mit Veranstaltungstipps/ aktuellen Hinweisen/ Gewinnspielen und Bildern, welche Emotionen und Sehnsucht an Trassenheide wecken, stetig erinnert. Instagram gewinnt nach wie vor einen immer höheren Stellenwert, die Nutzerzahlen steigen kontinuierlich. Letztes Jahr hatte unser Instagram-Account 1.466 Fans, aktuell sind es 2.019 Fans (Steigerung von 27,39%). In Instagram wird vorwiegend über die bildliche Sprache und die Verwendung von Hashtags kommuniziert. So wird der Hashtag #trassenheide bei über 5.000 Bildern verwendet und bildet einen positiven Werbeeffekt für Trassenheide. Die Pflege unserer Homepage sowie der Landingpage vom Campingplatz haben eine hohe Priorität, sodass diese stets aktuell ist. Die Nutzer haben eine Verweildauer von 1:25 Minute. Mit 29,94% hat die Startseite die meisten Aufrufe, gefolgt von Corona-Infos (6,07%) und dem Veranstaltungskalender mit 4,63 %.

Weitere wiederkehrende Projekte und Kooperationen mit den touristischen Akteuren werden fortgeführt und weiter ausgebaut.



Dies sind einige Beispiele für Maßnahmen zur Erhöhung des Bekanntheitsgrades und der Beliebtheit des Ostseebades Trassenheide. Das kulturell-touristische Angebot ist für die Gäste bei der Urlaubsplanung zunehmend ein entscheidendes Kriterium. Die Veranstaltungsplanung für 2021 erfolgt zielgruppenorientiert, sodass durch den Eigenbetrieb für 2021 ebenfalls Veranstaltungen (abgestimmt auf die aktuelle Pandemiesituation) geplant werden. Ob diese und in welchem Umfang durchgeführt werden können wird sich anhand der Infektionszahlen und natürlich der Landesverordnungen zeigen.

Doch auch zur Erweiterung des Services vor Ort wurden diverse neue Projekte umgesetzt, wie z.B.:

- Die in 2017 aufgestellten Kinderratetafeln in der Strandstraße erfreuen sich großer Beliebtheit und in 2019 wurden diese durch neue Rätsel ausgetauscht. So sollen in einem rotierenden Prinzip die Rätsel in den folgenden Jahren getauscht werden.
- Fertigstellung des Umbau Service-Center auf dem Campingplatz „Ostseeblick“
- Anschaffung von Waschmaschinen und – trocknern für das Service-Center auf dem Campingplatz
- Einrichtung neuer Müllentsorgungsstellen auf dem Campingplatz und Umsetzung eines neuen Müllentsorgungskonzeptes
- Aufstellung eines Camping-Buttlers für die automatisierte Reinigung von Toilettenkassetten
- Sanierung des Naturlehrpfades in Richtung Zinnowitz
- Erweiterung der Promenade durch Platzherrichtung (Tiefbau) und Aufstellung von Fahrradständern und Sitzgelegenheiten
- Planungsleistungen für die Modernisierung der Strandtoiletten, Strandzugänge und Sanierung der Konzertmuschel oberirdisch
- Neuordnung der Strand- und Badeordnung
- Fortführung der Geocaching Tour inkl. zielgruppenorientierter Abenteuergeschichte mit Neuauflage der Broschüre
- Fortführung der Teilsanierung der Strandpromenade (neue Entsorgungsbehälter, Abgrenzungen, Sitzgelegenheiten, Bepflanzung)
- uvm.



## Gesamtsituation

### Erfolgsplan 2021

<b>Es betragen die Erträge:</b>	<b>2.041.000 Euro</b> (Vgl. Plan 2020: <b>1.962.000€</b> )
<b>die Aufwendungen:</b>	<b>2.040.100 Euro</b> (Vgl. Plan 2020: <b>1.959.601€</b> )
<b>der Jahresgewinn:</b>	<b>900 Euro</b> (Vgl. Plan 2020: <b>2.395 €</b> )

Das wirtschaftliche Plan-Ergebnis 2021 mit einem voraussichtlichen Gewinn von 900 Euro ist als gut zu bewerten.

Es wird vorgeschlagen, den Gewinn auf neue Rechnung vorzutragen.

In Anbetracht des Gewinns ist der Haushalt als positiv zu bewerten. Der Wirtschaftsplan wird stets unter dem Prinzip der sparsamen Haushaltsführung bei der Berücksichtigung der Gemeindehaushaltsverordnung-Doppik erstellt.

Die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgte entsprechend HGB in Staffelform nach dem Gesamtkostenverfahren.

## **ERTRÄGE**

Der Erfolgsplan weist Erträge in Höhe von **2.041.000 Euro** aus.

Gegenüber dem Erfolgsplan des Wirtschaftsjahres 2020 stellt dies eine Steigerung von 79.000 Euro dar. Zu begründen ist dies aufgrund der notwendigen Anpassungen der Campingplatzentgelte sowie der Parkplatzentgelte und Parkgebühren sowie der ganzjährigen Einführung der Kurtaxe. Steigende Kosten der letzten Jahre und die notwendigen Modernisierungen der touristischen Infrastruktur machten diesen Schritt unumkehrbar.

Die Erträge aus der Auflösung der Sonderposten von 101.000 Euro im Wirtschaftsjahr 2020 werden im Planjahr 2021 bei 123.000 Euro liegen. Begründen ist dies aufgrund der notwendigen Modernisierungen, welche subventioniert werden. Die Erlöse aus der Kurabgabe werden mit 750.000 Euro (im Vgl. Plan-Vorjahr 765.000 Euro, IST im Jahr 2019: 638.973 Euro) und den Parkeinnahmen mit 185.000 Euro kalkuliert. Eine zusätzliche Hundeaufenthaltsgebühr von 0,50 € pro Hund und Tier werden die gestiegenen Ausgaben für die Bewirtschaftung der Hundetoiletten von ca. 7.000 Euro decken.

Innerhalb der Erträge durch Fremdenverkehrsabgabe wird diese auf Basis der internen Hochrechnung für 2020 und des IST 2019 auf 22.000 Euro geplant. Die Einnahmen aus Fremdenverkehrsabgabe werden ausschließlich für die Werbung verwendet.



Für das Geschäftsjahr 2021 werden Einnahmen von 860.000 Euro auf dem Campingplatz „Ostseeblick“ geplant. Begründet ist diese Planung zum einen durch die Anpassung der Entgelte in 2021. Zum anderen zeigen Statistiken, dass der Campingurlaub immer beliebter wird. Immer öfter kommt es vor, dass Campingplätze auch außerhalb der Saison ausgebucht sind. In manchen Regionen gilt Pfingsten bereits als Hauptsaison. Der Neubau des Sanitärgebäudes I sowie der Umbau des Servicecenters auf dem Campingplatz wurde von den Campern lobend erwähnt und steigert die Attraktivität.

### Zu den **Erträgen** der Auflösung der Sonderposten:

Die in der Vergangenheit getätigten Investitionen im „Haus des Gastes“ und im Promenadenbereich sind in erheblichem Umfang durch Fördermittel ermöglicht worden. Die über das Landesfördermittelinstitut ausgereichten Investitionszuschüsse sind in Übereinstimmung mit § 21 Abs. 5 EigVO M-V als Passivposten ausgewiesen und werden über die Restnutzungsdauer der geförderten Vermögensgegenstände aufgelöst (Erträge aus Auflösung Sonderposten).

So ergaben sich Erträge aus der Auflösung von Sonderposten im Wirtschaftsjahr 2020 in Höhe von 101.000 Euro. Im Planjahr 2020 sind diese mit 123.000 Euro einzuplanen. Die Gründe hierfür liegen in den geplanten Modernisierungsmaßnahmen in die touristische Infrastruktur, welche subventioniert werden. Ausführlichere Infos dazu werden im Punkt „Erläuterung Finanzplan 2021 – 2024“ gegeben.

### **AUFWENDUNGEN**

Ausgabeseitig stehen Aufwendungen in Höhe von **2.040.100 Euro** zu Buche. Im Vergleich zum Vorjahr lagen diese im Wirtschaftsplan 2020 bei geplanten 1.959.601 Euro.

Zu erwähnende Unterschiede im Bereich der Aufwendungen im Vergleich zum Planjahr 2020 begründen sich insbesondere in folgenden Positionen:



- (1.) Erhöhung des Budgets für Wasser/Abwasser aufgrund des Neubaus sowie Inbetriebnahme von vier Sanitärgebäuden von netto 45.500 € in 2020 auf nunmehr 50.000 € in 2021
- (2.) Erhöhung des Budgets für Strom aufgrund des Neubaus sowie Inbetriebnahme von vier Sanitärgebäuden von netto 41.500 € in 2020 auf nunmehr 45.000 € in 2021
- (3.) Erhöhung des Budgets für Reinigung aufgrund des Neubaus sowie Inbetriebnahme von vier Sanitärgebäuden von netto 86.500 € in 2020 auf nunmehr 95.000 € in 2021
- (4.) Erhöhung des Budgets für die Unterhaltung von Grundstücken aufgrund notwendiger Wegereparaturarbeiten von netto 15.000 € in 2020 auf nunmehr 35.000 € in 2021
- (5.) Erhöhung des Budgets für die Reparatur/Instandhaltung von Bauten aufgrund notwendiger Reparaturarbeiten an Gebäuden von netto 5.500 € in 2020 auf nunmehr 15.000 € in 2021
- (6.) Erhöhung der Personalkosten von 854.093 € in 2020 auf 897.961 € in 2020, aufgrund tariflicher Anpassungen/ Entgeltanpassung von zwei Mitarbeitern (Tarifautonomie)
- (7.) Erhöhung des Budgets für die Pacht Forst aufgrund des Neubaus sowie Inbetriebnahme von vier Sanitärgebäuden (inkl. Pacht für Grund der Bänke, Fahrradständer etc.) von netto 8.000 € in 2020 auf nunmehr 12.000 € in 2021

## Finanzplan 2021

### Im Vermögen stehen:

**Einzahlungen** **2.952.770 Euro**

**Auszahlungen** **303.786 Euro**

*(303.786 Euro Auszahlung durch Entnahme aus liquiden Mitteln sowie finanziert durch Einzahlungen aus erhaltenen Zuschüssen/Zuwendungen 2.952.770 €)*

### gegenüber.

Der Cashflow aus dem laufenden Geschäft (Pkt. 15 Formular Finanzplan Seite 1) beträgt 137.900 Euro. Die Auszahlung zur Tilgung der Kredite umfasst 89.800 Euro. Die Entnahme aus liquiden Mitteln als zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes beträgt 303.786 Euro.

Die Investitionsauszahlungen in Höhe von insgesamt 303.786 Euro sind für das Planjahr 2020 für folgende Maßnahmen eingestellt:





Als Anschaffungen im Investitionsplan 2021 im Bereich Kurverwaltung sind die Kosten für die Modernisierung von acht Strandzugängen in Höhe von brutto 841.653,81 Euro, Neubau vier Sanitärgebäude (Strandtoiletten) in Höhe von brutto 1.730.057,70 Euro, Neubau Wasserrettungsturm in Höhe von brutto 517.293,00 Euro, Erweiterung Promenade in Höhe von brutto 168.051,80 Euro eingestellt. Baubeginn wird voraussichtlich im April 2021 sein. Die Fertigstellung erfolgt voraussichtlich im Dezember 2021. Zudem wird auf dem Campingplatz ein neues, zeitgemäßes und für die Zukunft ausgerichtetes Campingbuchungsprogramm in Höhe von brutto 23.800 Euro angeschafft.

## **Stand und voraussichtliche Entwicklung der Eigenkapitalausstattung und der Liquidität**

Die Bilanzsumme des Eigenbetriebes hat sich seit der Gründung am 01.01.1999 von 791.800,00 Euro auf 3.609.731,48 Euro am 31.12.2019 erhöht.

Die Eigenkapitalausstattung ist auch in den Folgejahren gewährleistet.

## **Erläuterung Finanzplan 2021 – 2024**

Die Entwicklung der Finanzlage des Eigenbetriebes in den Jahren 2019 – 2024 ist in Pkt. 41 Formular Finanzplan Seite 2 dargestellt.

Zur Finanzierung zahlreicher Investitions- und Instandhaltungsmaßnahmen werden die Einnahmen benötigt, sodass für das Planjahr 2021 ein Gewinn von 900 Euro erwartet wird. Das Wirtschaftsjahr 2019 wies einen Jahresgewinn von 22.885,61 Euro auf, der auf neue Rechnung vorgetragen wurde. Dieser wurde insbesondere durch den Anstieg der Gäste- und Übernachtungszahlen im Ostseebad Trassenheide sowie auf dem Campingplatz „Ostseeblick“ generiert. Der erwirtschaftete Gewinn ist insbesondere für die Finanzmittelstärke notwendig, zur Investition in die touristische Infrastruktur in 2021.

Die Investition in die Modernisierung von acht Strandzugängen (teilweise barrierefrei) in Höhe von brutto 841.653,81 Euro, den Neubau vier Sanitärgebäude (Strandtoiletten) in Höhe von brutto 1.730.057,70 Euro, den Neubau Wasserrettungsturm in Höhe von brutto 517.293,00 Euro sowie zur Erweiterung Promenade in Höhe von brutto 168.051,80 Euro ist notwendig, um der Nachfrage aufgrund des demographischen Wandels ältere Menschen mit physischen Einschränkungen, der hohen Gästezahl



von Patienten der Dünenwaldklinik (Gehhilfen, Rollstuhl etc.) und Familien mit Kleinkindern (Kinderwagen, Bollerwagen etc.) nachzukommen, den Gästen eine qualitativ hochwertige Urlaubsdestination zu bieten, das gestiegene Sicherheitsgefühl der Gäste und innerhalb der Konkurrenz wettbewerbsfähig zu bleiben. Finanziert wird die Maßnahme durch Entnahme von **303.786 Euro** aus liquiden Mitteln sowie durch Einzahlungen aus erhaltenen Zuschüssen/Zuwendungen in Höhe von **2.952.770 Euro**.

Die Erhöhung der Umsatzerlöse des Eigenbetriebes im Planjahr 2021 und den geplanten Folgejahren spricht weiterhin für eine kontinuierliche Entwicklung im Eigenbetrieb, vor allem für ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Erträgen und Aufwendungen im Erfolgsplan.

Seit der Existenz des Eigenbetriebes am 01.01.1999 war es nicht notwendig, dass die Gemeinde Ostseebad Trassenheide einen Zuschuss (aufgrund einer Unterdeckung im Wirtschaftsplan) leisten musste.

Dennoch ist an dieser Stelle zu erwähnen, dass aufgrund der Entnahme von liquiden Mitteln zur Sicherstellung der Finanzierung der geplanten Investitionsmaßnahmen in den Folgejahren (2023, 2024) zum Anfang der Periode ein Kassenkredit aufgenommen werden muss, um die Betriebsfähigkeit des Eigenbetriebes zu gewährleisten.

## **Entwicklung der Abschreibungen**

Im Wirtschaftsjahr 2021 betragen die Abschreibungen voraussichtlich 260.000 Euro, während diese im Wirtschaftsjahr 2020 mit 268.000 Euro eingeplant wurden.

Die Auflösung aus Sonderposten beträgt im Planjahr 2021 123.000 Euro, im Vorjahr waren es 101.000 Euro. Die Auflösung aus Sonderposten zum Anlagevermögen wird vom Umfang kontinuierlich steigen, aufgrund von voraussichtlichen Einzahlungen aus erhaltenen Zuschüssen/Zuwendungen in geplante Investitionen. Ab 2022 liegen diese bei 194.000 €, ab 2023 bei 234.000 Euro und ab 2024 bei 234.000 €.

## **Entwicklung der Investitionen**

Die geplanten Investitionen im Geschäftsjahr 2020 wurden nicht bzw. nur teilweise realisiert, aufgrund zahlreicher ungeklärter Fragen bei diversen Ämtern (staatliches Amt für Umwelt und Natur, der Landesforst, Untere Naturschutzbehörde etc.) sowie den daraus folgenden Zeitverzögerungen für das Architektenbüro. Als familienorientiertes Ostseebad ist die stetige Weiterentwicklung der touristischen Infrastruktur fundamental, um gegen andere Destinationen wettbewerbsfähig zu bleiben und um die



Gästezufriedenheit stetig weiter zu entwickeln. Diesbezüglich wurden für die Strandstraße, Rastplatz Gewerbegebiet, am Wäldchen beim Bahnhof zusätzliche neue Sitzgelegenheiten aus Recyclingmaterial angeschafft bzw. Spielgeräte, welche bis April des Wirtschaftsjahres 2020 aufgestellt wurden. Die Instandsetzung des Rastplatzes im Gewerbegebiet mit neuen Spielgeräten wurde im Juni 2020 umgesetzt. Der Umbau des Servicecenters auf dem Campingplatz wurde im Mai 2020 fertiggestellt. Die notwendige Teilsanierung auf der Strandpromenade wurde weiter vorangetrieben etc.

## Die Investitionen für 2021 bis 2024 sind wie folgt geplant:

### Jahr 2021

- Modernisierung von acht Strandzugängen (teilweise barrierefrei) in Höhe von brutto 841.653,81 Euro
- Neubau vier Sanitärgebäude (Strandtoiletten) in Höhe von brutto 1.730.057,70 Euro
- Neubau Wasserrettungsturm in Höhe von brutto 517.293,00 Euro
- Erweiterung Promenade in Höhe von brutto 168.051,80 Euro
- Anschaffung eines neue Campingbuchungsprogramm in Höhe von brutto 23.800 Euro

### Jahr 2022

- Modernisierung Konzertmuschel in Höhe von brutto 719.304,13 Euro
- Modernisierung Außenanlagen Konzertmuschel in Höhe von brutto 390.706,75 Euro
- Neubau Parkplatz Konzertmuschel in Höhe von brutto 316.670,90 Euro
- Digitales Datenmanagement für die Buchhaltung in Höhe von brutto 29.750 Euro

### Jahr 2023

- Umgestaltung Teilabschnitt Promenade in Höhe von brutto 50.000 Euro

In den Punkten 40 und 41, Finanzplan Seite 2, ist die kontinuierliche Liquidität am Anfang und am Ende der Periode des Eigenbetriebes dargestellt.

An dieser Stelle ist noch einmal zu erwähnen, dass aufgrund der Entnahme von liquiden Mitteln zur Sicherstellung der Finanzierung der geplanten Investitionsmaßnahmen in den Folgejahren (2023, 2024) zum Anfang der Periode ein Kassenkredit



aufgenommen werden muss, um die Betriebsfähigkeit des Eigenbetriebes zu gewährleisten.

### Begründung zur Inanspruchnahme eines erhöhten Kassenkredites in 2021

Wie bereits zuvor beschrieben werden in 2021 zahlreiche Investitionsmaßnahmen im Ostseebad Trassenheide vorangetrieben, welche voraussichtlich zum Großteil durch das Landesfördermittelinstitut Mecklenburg-Vorpommern gefördert werden. Um die Fördermittel zu erhalten, müssen vorab die Planungsleistungen des Architektenbüros beglichen werden. Die Kosten hierfür betragen in 2021 ca. brutto 335.071,57 Euro. Zudem muss der Eigenbetrieb bei den einzelnen Investitionsmaßnahmen vorerst für die Leistungsphasen 1 – 6 in Vorkasse gehen, um anschließend die Fördermittel beim Landesfördermittelinstitut abzurufen und zu erhalten. Bei dem Neubau von vier Sanitärgebäuden betragen die Kosten beispielsweise brutto 1.551.914,70 Euro, welche am höchsten zu beziffern sind. Somit ist der Betrag, den der Eigenbetrieb vorab zu leisten hat mit insgesamt brutto 1.886.986,27 € zu veranschlagen. Um die Betriebsfähigkeit des Eigenbetriebes nicht durch den kurzfristigen Abfluss von liquiden Mittel zu gefährden ist es notwendig, einen erhöhten Kassenkredit zu beantragen und in Anspruch zu nehmen.

***Es sind keine Finanzausschüsse durch die Gemeinde Trassenheide notwendig.***

### **Tilgung des Investitionskredites**

Darlehen wurden bisher bei der Deutschen Kreditbank AG, Neubrandenburg und der Sparkasse Vorpommern, Wolgast aufgenommen. Eine Einzelaufstellung der Schulden, ist als Anlage beigefügt.

Die Tilgung der Darlehen wird im Finanzplan Punkt 32, Finanzplan Seite 2 dargestellt. Es gibt in den Folgejahren Unterschiede im Bereich Tilgung und Zinsen, aufgrund des genommenen Darlehen für den Neubau des Sanitärgebäudes I.

Der Eigenbetrieb kann die Darlehen auch weiterhin tilgen.

Zur Auflösung von Krediten gibt es weiterhin einen Vorbehalt. Sie erfolgt nur, wenn sie wirtschaftlich als sinnvoll erscheint.

Die Übersicht des Finanzplanes zeigt, dass die Liquidität des Eigenbetriebes im Jahr 2021, sowie in den Folgejahren gesichert ist.



In den bisherigen 21 Jahren der Tätigkeit des Eigenbetriebes war kein Verlustausgleich durch die Gemeinde notwendig.

## Fazit

Die Gesamteinnahmen können laut Wirtschaftsplanung 2020 wie auch in den Vorjahren die Ausgaben decken und der Finanzmittelbestand ist kontinuierlich gewährleistet. Die wirtschaftliche Situation des Eigenbetriebes „Kurverwaltung Ostseebad Trassenheide“ lässt aus heutiger Sicht weiterhin von einer positiven Entwicklung des Unternehmens und des Ostseebades ausgehen. Für das Planjahr und die Folgejahre 2022,2023,2024 wird voraussichtlich ein erhöhter Kassenkredit in Anspruch genommen werden müssen, um die Betriebsfähigkeit durch kurzfristig fehlende liquide Mittel nicht zu gefährden.

A handwritten signature in blue ink that reads "Mario Aldehoff". The signature is written in a cursive style and is positioned above a horizontal line.

M. Aldehoff  
(Kurdirektor/ Leiter Eigenbetrieb  
„Kurverwaltung Ostseebad Trassenheide“)

Januar 2021